

Ester

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie **www.teachkids.eu/de** ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Ester

Fünfteiliges Lektionen-Set zum Ringbuch

Text: Damaris Hadisaputro, kids-team Schweiz

Rahmenprogramm auf CD: Stefan Greiner, Ella Klassen, Helena Hilliges, KEB-Deutschland

Copyright: © 2015 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V. Alle Rechte vorbehalten.

Bibelzitate: Die Bibelverse sind, wenn nicht anders vermerkt, der Übersetzung Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten, entnommen.

Außerdem wurde noch folgende Übersetzung verwendet:

Lektion 1 und 3: Sprüche 20,24: Hoffnung für alle® (= Hfa) Copyright © 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®.

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel. 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Alle Vorlagen sind für den Gebrauch in Ihrer Kinderstunde vorgesehen und dürfen dazu vervielfältigt werden. Darüber hinausgehende Kopien (auch auszugsweise) dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung zur Weitergabe angefertigt werden.

HINWEIS FÜR MITARBEITER

Thematische Einleitung

Inhalt des Sets

Die Ereignisse des Buches Ester spielten sich vermutlich in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. ab. Die Juden waren von den Babyloniern verschleppt worden. Später war Babylonien selbst ein Teil des persischen Weltreiches geworden. Daniel, der am Hof eine hohe Stellung eingenommen hatte, war mittlerweile gestorben.

Die Geschichte der Ester enthält viel Aufregendes und ist voller Spannung. Aber mehr noch: Dieses Buch zeigt klar Gottes Fürsorge und Souveränität. Obwohl der Name Gottes nicht erwähnt wird, sehen wir während dieser Epoche alttestamentlicher Geschichte das Wirken seiner Hand. Durch Gottes vorausschauende Führung und den mutigen Einsatz der Königin Ester wird sein Volk vor der Vernichtung bewahrt.

Hauptlehren

In den Lektionen lernen die Kinder, dass Gott die Wege der Menschen lenkt. Er lässt Dinge und Umstände zu, um ein bestimmtes Ziel zu verfolgen, auch wenn uns dies verborgen ist und vielleicht sogar unverständlich erscheint. Am Beispiel Mordechais wird außerdem deutlich, dass Treue gegenüber Gott letztendlich besser ist, als vor Menschen gut dazustehen. Denn der Stolz des Haman wird ihm selbst zum Fallstrick. Im Gesamtzusammenhang aller Lektionen wird den Kindern deutlich: Gott beschützt sein Volk; ER lenkt die Geschichte, aber er will uns dabei Anteil haben lassen, indem er uns bestimmte Aufgaben überträgt.

Inhalt und Umfang des Lektionen-Sets

Das Lektionen-Set umfasst Arbeitshilfen zur Gestaltung von fünf ganzen Kindertreffs für 5- bis 11-Jährige. Es besteht aus den **vier Hauptteilen: Ringbuch** mit Bildern für fünf Lektionen, **Textheft** zur biblischen Lektion für das Ringbuch, **CD** mit Rahmenprogramm, **Arbeitsmaterial**.

1. Textheft zur biblischen Lektion

Im Textheft finden Sie die ausformulierten Lektionstexte. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich zuerst den Bibeltext unter viel Gebet selber erarbeitet hat, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat sicher auch selbst den größten Gewinn davon.

Übersicht über das Lektionen-Set

In der tabellarischen Übersicht auf Seite 4 sind alle Elemente stichwortartig aufgelistet. Sie dient der ausgewogenen Planung der Stunden, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Gleichzeitig können die Aufgaben, wenn in Teams gearbeitet wird, leichter verteilt werden.

Einführung

Die Erklärungen zu Personen, Ort, Zeit, Umständen und zur Lehre des jeweiligen Bibelabschnittes sollen Ihnen helfen, den Bibeltext zuerst für sich zu erarbeiten. So können sie am effektivsten den Kindern die Lektion erzählen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Zu Beginn jeder Lektion werden Ihnen die Bibelstellen, Leitgedanke mit Anwendung und der Bibelvers zum Lernen genannt. Die Leitgedanken und Bibelverse sind farbig im Arbeitsmaterial illustriert.

Der Leitgedanke mit Anwendungen

Wir werden unserer Verantwortung als Mitarbeiter nicht gerecht, wenn wir den Kindern die biblischen Geschichten nur erzählen. Es ist wichtig, dass die Kinder jene Wahrheiten kennenlernen, um derentwillen diese Geschichten festgehalten wurden. Es wurde für jede Lektion ein Leitgedanke ausgewählt. Die Erklärung des Leitgedankens wurde in die Erzählung eingeflochten. Um Ihnen bei der Vorbereitung zu helfen, wurden die Lehrabschnitte mit folgenden Abkürzungen versehen und mit einem grauen Balken gekennzeichnet.

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

ANW – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen bzw. für Kinder, die bereits gläubig geworden sind. Welche Gruppe in der jeweiligen Anwendung angesprochen wird, geht aus den Erklärungen hervor. Die Anwendung soll den Kindern Möglichkeiten aufzeigen, wie sie den Leitgedanken (*die Lehre*) in ihrem Leben umsetzen können.

Hinweis: Lehre, Anwendung und genannte Beispiele sind als Vorschläge für ca. 9-jährige Kinder gedacht und müssen auf die zu unterrichtende Alters- und Zielgruppe angepasst werden.

Visuelle Hilfsmittel

Hier werden alle Hilfsmittel aufgelistet. Für manche Lektionen benötigen Sie weitere Hilfsmittel. Im Lektionstext sehen Sie, welches Bild im Ringbuch gezeigt wird oder welches weitere Anschauungsmaterial an welcher Stelle eingesetzt wird.

Einstiegsmöglichkeiten

Der Einstieg bietet eine Möglichkeit, um auf kreative Weise die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken und sie gedanklich auf den darauf folgenden Inhalt vorzubereiten.

2. CD mit Rahmenprogramm

Auf der CD finden Sie alle Bausteine für Ihr Rahmenprogramm. Öffnen Sie die Datei „**Ester-Rahmenprogramm.PDF**“. Dort finden Sie in einzelnen Ordnern das Material zu den Lektionen. Sie dürfen diese Seiten ausdrucken und für Ihre Kinderstunde gebrauchen. Zum Lesen der Datei benötigen Sie den Adobe Acrobat Reader.

3. Arbeitsmaterial

Im Arbeitsmaterial finden Sie die farbigen Illustrationen, die Sie für die Leitgedanken, Bibelverse oder für die Wiederholungsquiz benötigen. Schneiden Sie die Vorlagen aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier.

Thema/Lektion	Lektion 1 Ester wird Königin	Lektion 2 Mordechai bleibt Gott treu	Lektion 3 Mordechai bittet Ester um Hilfe	Lektion 4 Hamans Hochmut und Fall	Lektion 5 Ester setzt sich für ihr Volk ein
Text	Ester 1,1-2,18	Ester 2,19-3,15	Ester 4,1-5,4	Ester 5,3-6,14	Ester 7,1-9,2; 9,16-19
Leitgedanke	Gott lenkt die Wege der Menschen.	Gott treu zu sein, braucht Mut.	Gott will uns gebrauchen.	Gott stellt sich den Stolzen entgegen.	Gott beschützt sein Volk.
Ringbuch (RB)	1-1 bis 1-6	2-1 bis 2-6	3-1 bis 4-1	4-2 bis 4-6	5-1 bis 5-6
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> Mordechai ruft Ester Cocktails 	<ul style="list-style-type: none"> Ein Geheimnis bewahren 	<ul style="list-style-type: none"> Einstiegsfrage Sprüche 20,24 wiederholen 	<ul style="list-style-type: none"> Einstiegsfrage 	<ul style="list-style-type: none"> Gegenstand Schirm
Bibelvers	Sprüche 20,24 Hfa Gott lenkt die Schritte des Menschen; wie kann der Mensch sein Leben überblicken.	Sprüche 29,25 NLB Die Menschen zu fürchten ist eine gefährliche Falle; wer aber auf den Herrn vertraut, lebt unter seinem Schutz.	Sprüche 20,24 Hfa Gott lenkt die Schritte des Menschen; wie kann der Mensch sein Leben überblicken.	Jakobus 4,6 NLB Gott stellt sich den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er Gnade.	
Darbietung	Bewegungen + Symbole	Tafelbild mit Vers	Bewegungen + Symbole	Wortstreifen + Symbole	
Schwerpunkt	Gott hat den Überblick		Gott zeigt, was wir tun können.	Unterschied Stolz, Demut	Gottes Gnade
Wiederholung	<ul style="list-style-type: none"> Quiz : Leg den Weg 	<ul style="list-style-type: none"> Quiz-Puzzle 	<ul style="list-style-type: none"> Quiz: Ester geht zum König God Stories erzählen 	<ul style="list-style-type: none"> Quiz: Stolz und Demut 	<ul style="list-style-type: none"> Quiz: Schnürliegen Aktion: Hamantaschen backen Fest mit Hamantaschen Gegenseitig beschenken
Spiel	<ul style="list-style-type: none"> Der König wünscht sich Mein rechter Platz ist frei Dirigent 	<ul style="list-style-type: none"> Wüfel-Los Zeichensprache Wer hat Angst vor Haman? 	<ul style="list-style-type: none"> Hilferuf entziffern Das Zeppter des Königs Heißer Draht Telefon Sackhüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> Turm bauen Wetten, dass ...? Krone wandert 	<ul style="list-style-type: none"> Hochfangen Unterm Schirm Das ist die Rettung Staffelspiel, Eilbote'
Bastelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Krone Murmel-Labyrinth Crema herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Backmischung für orientalisches Fruchtbrot Geldbeutel 	<ul style="list-style-type: none"> Geschenk: Blumentopf 	<ul style="list-style-type: none"> Spiegel 	<ul style="list-style-type: none"> Regenschirm-Mobile Briefpapier
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Krone mit Bibelvers Was sagt die Bibel? Gespräch und Zeugnis Ester-Rolle malen (Jüngere) Foto-Story (Ältere) 	<ul style="list-style-type: none"> Drehscheibe mit Bibelvers Lernaktivität, 'Treu sein' Ester-Rolle malen (Jüngere) Foto-Story (Ältere) 	<ul style="list-style-type: none"> Gutscheinkarten Ester-Rolle malen (Jüngere) Foto-Story (Ältere) 	<ul style="list-style-type: none"> Fehlersuchbild Rätsel rund um Susa Lernaktivität, Tagebuch Stolz und Demut' Ester-Rolle malen (Jüngere) Foto-Story (Ältere) 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzworträtsel Rätselseite (Jüngere) Ester-Rolle malen (Jüngere) Foto-Story (Ältere)
Biblische Lektion					
Bibelvers zum Lernen					
Zusatzmaterial					

ESTER WIRD KÖNIGIN



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: Ester 1,1-2,18

PERSONEN:

Ester: Sie war eine jüdische Waise. Ihr ursprünglicher Name war Hadassa (= Myrte), später erhielt sie den Namen Ester (= Stern). Sie stammte aus dem Stamm Benjamin und stand unter der Vormundschaft Mordechais, weil sie die Tochter seines Onkels Abihajil war (2,15), d.h. Mordechai war ihr Cousin.

Mordechai: Er stammte aus der Nachkommenschaft Sauls (Nachkomme Kischs, des Vaters Sauls) und war Esters Vormund (2,5-7).

Ahasveros: Dies ist ein anderer Name für Xerxes I. Er war von 486-465 v. Chr. König von Medo-Persien, als Nachfolger von Darius.

Waschti: Sie war bis zur Verweigerung des königlichen Befehls (ca. 480/479 v. Chr.) die Frau von Ahasveros.

Hegai: Der königliche Hofbeamte war für die Frauen zuständig, die dem König Ahasveros an Stelle von Königin Waschti zur Auswahl standen (2,3).

ORT:

Stadt Susa: Susa war die Hauptstadt des Medo-Persischen Reiches, das sich von Indien bis Ägypten erstreckte. Das Reich war in 127 Provinzen (1,1) eingeteilt. Hier in Susa war der Hauptsitz des Königs, hier stand auch der Königspalast.

ZEIT

Die Zeit des Buches Esters ist zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Esra-Buches einzuordnen. In Esther 1,3 wird auf das 3. Jahr der Regierung Ahasveros hingewiesen, das wäre 483 v.Chr. Die Ernennung Esters zur Königin erfolgte im 7. Jahr der Regierung, also um 479/478 v. Chr.

Geschichtlich ist aus der Zeit Ahasveros die Schlacht gegen die Griechen vor Salamis im Jahre 480 v. Chr. zu nennen. Hier erlitt Ahasveros eine empfindliche Niederlage, die ihn zur Aufgabe weiterer Weltmachtpläne und zum Rückzug nach Susa veranlasste.

UMSTÄNDE²

Auf dem Höhepunkt seiner Macht feiert der medo-persische König Ahasveros sechs Monate lang eine einzigartige Zurschaustellung seines Reiches. Dabei weigert sich Waschti, die Frau Ahasveros, vor dem König und seiner ausgelassenen Festgesellschaft zu erscheinen, um ihre Schönheit zu zeigen. Der König verstößt sie daraufhin. Es kommt zu einem Erlass des Königs: Alle unberührten schönen Mädchen sollen vor den König kommen. Das Mädchen, das dem König gefällt, soll dann anstelle der verstoßenen Waschti Königin

von Medo-Persien werden. Unter den jungen Frauen, die dadurch in den königlichen Palast kommen, ist auch Ester. Sie ist sehr schön, sodass sie Gnade vor Hegai, dem Hüter der Frauen, erlangt und dort schnell eine Vorrangstellung genießt. Am 10. Adar (ca. 25. Februar) des 7. Jahres der Regierung Ahasversos kommt sie vor den König, der sie liebgewinnt. Sie erlangt mehr Gunst und Gnade vor ihm als alle anderen und Ahasveros macht sie zur Königin an Waschtis Stelle. Ester verschweigt dabei, dass sie Jüdin ist.

LEITGEDANKE

Gott liebt seine Kinder, insbesondere auch sein Volk, die Juden. Ihm ist es nicht egal, wie es ihnen geht. Deshalb sorgt er dafür, dass Ester an den Königshof kommt. Dort schenkt Gott, dass sie viel Gunst bei Hagai, dem Aufseher erhält. Schließlich ist es auch Gott, der dafür sorgt, dass Ester vom König aus all den Frauen zur neuen Königin gewählt wird. Gott führt die Wege Esters in weiser Voraussicht darauf, was auf die Juden zukommen wird.

LG: Gott lenkt die Wege der Menschen.

**Gott lenkt die Wege
der Menschen.**

Grundlagen zur Biblischen Lektion

Bibeltext: Ester 1,1-2,18

Leitgedanke: Gott lenkt die Wege der Menschen.

Anwendungen

– **für Fernstehende:** Gott, der dein Leben lenkt, möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Hast du diese Beziehung schon?

– **für Gläubige:** Egal wie deine Situation aussieht, Gott hat sie so geführt. Nimm sie deshalb aus seiner Hand an. Sprich mit Gott im Gebet darüber, wenn du Mühe damit hast, vergiss aber nicht, ihm zu danken, wenn du siehst, dass er dich gut führt.

Bibelvers zum Lernen: „Gott lenkt die Schritte des Menschen, wie kann der Mensch sein Leben überlickern?“ Sprüche 20,24 (Hfa)

Visuelle und methodische Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 1-1 bis 1-6

Außerdem: Weltkarte oder Bild des Medo-Persischen Reiches
2 Krüge mit Sirup oder Fruchtschorle, Trinkhalme
Myrrhenbalsam oder orientalisches Parfüm

Lektion

Einstieg

„Ester! Ester! Komm rein. Ich habe da etwas für dich.“ Die Stimme von Mordechai klingt nicht so wie sonst. Sofort kommt Ester zu ihm. Als sie in das Gesicht von Mordechai blickt, beginnt ihr Herz schneller zu schlagen. Es scheint nichts Gutes zu verheißen. Was war wohl geschehen? Mordechai erklärt: „Ester, eben waren Diener vom König hier mit dem Befehl, dass du sofort an den Königshof musst. Der König sucht sich eine neue Frau. Du gehörst zu den Frauen, aus welchen der König auswählen will.“ „Was, ich an den Königshof? Nein bitte nicht! Jetzt habe ich doch schon meine Eltern verloren und bin so froh, dass ich bei dir, mein lieber Cousin, ein so gutes Zuhause gefunden habe. Nun soll ich von dir weg? Zu einem König, der nicht mal unseren Gott verehrt!“

Gott lenkt die Wege der Menschen.



Hinweis: Eventuell den Kindern auf einer Weltkarte oder mit einem Bild die Größe des Reiches zeigen.

Tipps zur Methodik: Teilen Sie an dieser Stelle die Kinder in zwei Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Krug Sirup o. Ä. und jedes Kind einen Strohhalm. Welche Gruppe hat zuerst ihren Krug mit Sirup leer getrunken?



LG Ich kann mir gut vorstellen, wie traurig Ester über diese Nachricht ist. Sie versteht nicht, weshalb gerade sie unter den Auserwählten jungen Mädchen ist, die dem König als Frau vorgeschlagen werden sollen. Sie, die doch eine Fremde im Land ist, eine Jüdin. Sie hat einen anderen Glauben als die Menschen hier in Persien, hier in der Stadt Susa. Trotzdem ist sie bereit, an den Königshof zu gehen, weil sie weiß, dass Gott auch da sein wird und seine schützende Hand über ihr Leben halten wird. Ester weiß: Gott lenkt die Wege der Menschen.

Doch weshalb braucht der König so dringend eine Frau?

Hauptteil

1. Der König Ahasveros veranstaltet ein großes Fest (Ester 1,1-9)

Bild 1-1

Alles beginnt damit, dass König Ahasveros, der König von Persien, ein gewaltiges Fest mit allen seinen Fürsten, Beamten und Dienern abhält. Persien ist zu dieser Zeit ein riesiges Reich gewesen, das sich von Indien bis nach Äthiopien erstreckt hat. Das Fest dauert nicht nur ein paar Tage oder Wochen, nein, ein halbes Jahr(!) wird gefeiert und der Reichtum des Königreiches genossen. Nach diesem halben Jahr haben sie immer noch nicht fertig gefeiert! Nach dem Fest mit den Fürsten und Beamten des Landes, gibt König Ahasveros auch eine Party für alle Bewohner der Stadt Susa. Sieben Tage sind alle Leute der Stadt eingeladen, vom Vornehmsten bis zum Ärmsten. Dieses Fest findet draußen im Garten statt. Dazu wird der Garten mit weiß-blauen Tüchern und Blumen wunderbar geschmückt. Man liegt auf Ruhebetten aus Gold und Silber und trinkt aus verschiedenen goldenen Bechern den königlichen Wein. Wein darf man so viel trinken, wie man will. An nichts spart der König, um das Fest groß und einmalig zu machen.

2. Königin Washti wird verstoßen (Ester 1,10–22)

Inzwischen ist der letzte Tag des Festes gekommen. König Ahasveros hat bereits sehr viel Wein getrunken. Nun, da er schon recht angeheitert ist, will er seinen Gästen ein besonderes Vergnügen machen. Er will ihnen seine schöne Frau Washti präsentieren. Deshalb befiehlt er seinen Dienern: „Holt mir meine Frau zu mir. Sie soll ihre Königskrone tragen, um den Burgbewohnern und Fürsten ihre Schönheit vorzuführen.“ Königin Washti feierte zur gleichen Zeit selbst ein Fest mit den Frauen aus dem Palast.

Bild 1-2

Als nun die Diener Washti den Befehl des Königs ausrichten, weigert sie sich zu kommen. Sie hat keine Lust, sich vor all den ausgelassenen Männern zu zeigen. Da packt den König der Zorn! Ganz rot läuft er an vor lauter Wut.

Bild 1-3

Sofort ruft er alle seine Berater zusammen, die sich in Rechtsfragen auskennen und fragt sie: „Was soll ich nach dem Gesetz mit Königin Waschti tun? Sie widersetzt sich meinem Befehl, der ihr durch meine Diener überbracht worden ist!“

Seine Berater antworten ihm: „Königin Waschti hat sich nicht nur gegen den König, sondern auch gegen alle Fürsten und Bürger im ganzen Land des Königs Ahasveros verfehlt. Deshalb raten wir dir, oh König, Waschti als Königin zu verstoßen und ihre Königswürde einer andern zu geben.“ Dieser Rat scheint dem König vernünftig und er setzt ihn sogleich in die Tat um.

LG Eigentlich ist das Verhalten von Waschti nicht so daneben. Die Männer beim Fest sind alle recht angeheitert und es ist verständlich, dass Waschti keine Lust hat, sich diesen Männern zu zeigen. Doch Gott lässt es zu, dass der König darüber so wütend wird, dass er sie gleich als Königin absetzt. Denn Gott ist es, der die Wege der Menschen lenkt. Er ist es, der Dinge zulässt oder Dinge verhindert. Da Gott um die großen Schwierigkeiten weiß, die in Zukunft auf das Volk der Juden, sein Volk (*bzw. seine Kinder*) zukommen werden, lenkt er die Dinge so, dass sein Volk auch in diesen Schwierigkeiten geschützt wird (wie, werdet ihr in den nächsten Malen noch hören).

3. Ahasveros bereut den Verstoß von Waschti (Ester 2, 1-4a)

Ohne Bild

Nach einiger Zeit ist der Zorn von Ahasveros verraucht. Da bereut er das harte Vorgehen gegenüber Waschti und er beginnt, sie zu vermissen. Doch er kann sein Wort nicht rückgängig machen und Waschti wieder zur Königin machen. Das sehen auch seine Diener und deshalb schlagen sie ihm Folgendes vor: „Oh König, lang sollst du leben! Lass im ganzen Reich nach schönen jungen Mädchen für dich Ausschau halten. Von allen Teilen des Reiches soll man die hübschesten Mädchen zur Burg Susa bringen. Der königliche Diener Hegai soll die Aufsicht über die jungen Mädchen haben. Er soll dafür sorgen, dass sie Salben und andere schönheitspflegende Mittel erhalten, um ihre Schönheit zu pflegen. Danach soll die junge Frau, die dem König am besten gefällt, an Waschtis Stelle Königin werden.“

4. Ester kommt an den Königshof (Ester 2, 4b-11)

Bild 1-4

Auch dieser Rat gefällt dem König sehr und er schickt die Nachricht in jeden Teil seines Reiches. So kommt es, dass Ester mit vielen andern jungen Mädchen an den Königshof kommt. Denn Ester ist sehr schön und hat ein ausgesprochen hübsches Gesicht.

Bild 1-5

Hier am Königshof sollen sich nun die ausgewählten Mädchen während eines ganzen Jahres nur um ihre Schönheit kümmern, damit sie noch hübscher werden. Zuerst werden sie dabei ein halbes Jahr jeden Tag mit Myrrhenbalsam einmassiert und danach ein halbes Jahr mit besonderen Balsamölen und Cremes für Frauen.

Auch Ester durchläuft diese Schönheitskur. Hegai, dem Diener, der die Aufsicht über die Mädchen hat, gefällt Ester besonders gut. Deshalb lässt er ihr Extra-Essen servieren. Er macht alles, um ihre Schönheit durch gute und sorgfältige Pflege noch mehr zur Geltung zu bringen. Daneben erhält sie auch sieben Dienerinnen aus dem Palast. Sie dienen ihr allein und tun, was immer sie wünscht. Mit ihnen zusammen erhält sie die beste Wohnung im ganzen Haus. Ja, so gut geht es Ester. Sie merkt, Gott ist mit ihr.



Tipp zur Methodik: Sie können hier die Kinder an Myrrhenbalsam und anderem typisch orientalischen Parfüm riechen lassen.

LG Auch hier am fremden Ort ist Esters Leben in Gottes Händen. Auch hier ist es Gott, der die Wege ihres Lebens lenkt.

ANW Auch du darfst wissen, wenn du mit Gott unterwegs bist, dass ER es ist, der die Wege deines Lebens lenkt. Vielleicht kennst du auch solche Situationen, in denen du dich fremd fühlst: Du hast in der Schule keinen wirklichen Freund. Beim Mittagstisch läuft alles anders als zu Hause. Im Schulhort/in der Betreuung sind so viele wilde Jungen. Auch solche Wege führt uns Gott. Gottes Wege sind nicht immer leichte und bequeme Wege, aber auch in diesen Situationen ist er bei dir und hält dich in seiner Hand. Nimm diese Situationen deshalb auch aus Gottes Hand an. Du darfst Gott aber auch sagen, wenn du an einer Situation leidest, er hört dich. Und vielleicht kannst auch du erleben, wie Gott dir einen Freund schenkt, genauso wie Gott der Ester Hegai als Freund geschenkt hat.

Doch etwas hat Ester nicht mal Hegai verraten: nämlich, dass sie aus einem anderem Volk stammt. Mordechai, ihr Cousin, hat es ihr so geraten. Mordechai selber geht jeden Tag am Haus, in dem Ester wohnt, vorbei. Er will erfahren, wie sie behandelt wird und ob es ihr gut geht. Denn er ist sehr besorgt um seine Cousine.

5. Ester wird Königin (Ester 2,12-18)

Nach einem Jahr der Pflege, kommt für jedes Mädchen der Moment, dass es zum König gehen darf. Um vor dem König besonders schön zu sein, darf sich jedes Mädchen wünschen, was es will. Sie bekommen, was auch immer sie wünschen. Jetzt kommt auch Ester an die Reihe. Sie darf zum König gehen. Ich kann mir gut vorstellen, wie aufgeregt sie ist. Was wird da alles auf sie zukommen? Gut, dass sie weiß:

LG Gott ist es, der die Wege der Menschen lenkt. Ester steht vor einer großen Prüfung: Wird ihre Schönheit ausreichen, um dem König zu gefallen oder nicht?

ANW Sicher kennst du in deinem Leben auch solche Momente der Prüfung: Werde ich in der neuen Klasse mit den Kindern gut auskommen? Wie wird es in der neuen Wohnung sein? ... Genau in diesen Momenten darfst du wie Ester wissen, Gott ist da, denn er ist es, der die Wege deines Lebens lenkt. Sprich mit ihm über deine Ängste. Gott weiß, was kommt, und kann dich ruhig machen.

Ester scheint auch ganz ruhig zu sein vor dieser großen Prüfung. Deshalb verzichtet sie auf zusätzlichen Schmuck, mit dem sich sonst all die jungen Mädchen zusätzlich schmücken. Sie zieht nur das an, was ihr Hegai vorschlägt. Alle, die sie sehen, sind von ihrer Erscheinung beeindruckt.

Bild 1-6

Und jetzt kommt der Moment, in dem sie dem König vorgeführt wird. Und der König ... er ist genauso wie die anderen Menschen von ihrer Schönheit und Ausstrahlung beeindruckt. Er gewinnt sie lieb. Deshalb setzt König Ahasveros Ester an Stelle von Washti als Königin ein. Dieses Ereignis wird mit einem großen Fest gefeiert.

Schluss

LG Ester erlebte, wie Gott den Weg ihres Lebens lenkte. Und wenn wir die Geschichte der Ester dann weiter hören, sehen wir, dass Gott das Leben der Ester so lenkte, dass sie genau zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war.

ANW Gott ist es, der auch die Wege deines Lebens lenkt. Dieser Gott möchte eine persönliche Beziehung zu dir haben. Lebst du schon in einer persönlichen Beziehung mit diesem Gott? (Evtl. den Kindern hier den Heilsweg erklären).

Wenn du mit Gott unterwegs bist, wird dein Leben nicht unbedingt so außergewöhnlich geführt, wie das Leben von Ester. Doch trotzdem darfst du in allen Situationen deines Lebens wissen, dass Gott da ist und die Wege deines Lebens in seinen Händen hält. Manchmal ist es nicht ganz so einfach, sich darauf zu verlassen, dass es Gott ist, der diesen oder jenen Weg führt, und der diese oder jene Schwierigkeit zulässt. In welchen Momenten fällt dir das besonders schwer?



Sprich doch mit Gott im Gebet darüber und bitte ihn, dass du auch in diesen Situationen darauf vertrauen kannst, dass es Gott ist, der dein Leben und deine Wege führt. Manchmal aber darfst du auch erleben, wie Gott einfach genial dein Leben lenkt, und du merkst, dass du genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist – wie das dann auch bei Ester der Fall sein wird. Wenn du das erkennst, dann vergiss nicht, Gott zu danken, dass er die Wege deines Lebens gut lenkt.

Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Angaben zur Einführung entnommen von:
Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 1. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 10. Auflage 1997, Lektion 48 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Perser. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)

MORDECHAI BLEIBT GOTT TREU



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: Ester 2,19-3,15

PERSONEN

Ester: Sie war eine jüdische Waise. Ihr ursprünglicher Name war Hadassa (= Myrte) vom Stamm Benjamin, später erhielt sie den Namen Ester (= Stern). Sie ist unter der Vormundschaft Mordechais, weil sie die Tochter seines Onkels Abihajil ist (2,15), d. h. sie ist eine Cousine Mordechais.

Mordechai: Er war ein Nachkomme Kischs, des Vaters Sauls, und der Vormund Esters (2,5-7).

Ahasveros: Dies ist ein anderer Name für Xerxes I, König von Medo-Persien (486-465 v. Chr.) und Sohn des Darius.

Haman: Als Nachkomme Agags (nach 1. Sam. 15, 8 ein Amalekiter) ist Haman ein Feind der Juden. Von Ahasveros wird er zum ersten Fürsten eingesetzt (3,1).

Zwei Hofbeamte: Bigtan und Teresch planen einen Mordanschlag (2,2).

ORTE

In der Hauptstadt des Medo-Persischen Reiches, Stadt Susa: Das Medo-Persische Reich erstreckte sich von Indien bis Ägypten mit einer Einteilung in 127 Provinzen (1,1); Hauptsitz des Königs war Susa, hier stand der Königspalast.

ZEIT

Die Zeit des Buches Ester ist zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Esra-Buches einzuordnen. Der erwähnte Anschlag Hamans, der dann später der Rachetag der Juden wurde, war für das Ende des 12. Regierungsjahres datiert, das wäre 474/473 v. Chr. Geschichtlich ist aus der Zeit Ahasveros die Schlacht gegen die Griechen vor Salamis im Jahre 480 v. Chr. zu nennen. Hier erlitt Ahasveros eine empfindliche Niederlage, die ihn zur Aufgabe weiterer Weltmachtpläne und zum Rückzug nach Susa veranlasste.

UMSTÄNDE²

In dieser Zeit planen zwei königliche Hofbeamte einen Anschlag gegen Ahasveros. Mordechai erfährt davon, benachrichtigt Ester, die diese Nachricht vor den König bringt. So wird der Anschlag vereitelt. Mordechai erhält keinerlei Belohnung für die Loyalität gegenüber Ahasveros. Die Begebenheit wird aber im königlichen Geschichtsbuch festgehalten.

Ahasveros setzt Haman, einen Amalekiter, zum ersten Fürsten ein. Er wird durch Niederwerfen und Kniefall verehrt, was Mordechai, auch nach häufigerem Zurechtweisen nicht tut. Schließlich wird dies Haman berichtet; dieser erfährt auch, dass Mordechai ein

Jude ist. Der Zorn Hamans gegen Mordechai ist groß. Er sucht eine Gelegenheit, die Juden auszurotten. Mit List erlangt er im Jahre 474 v. Chr. die Unterstützung Ahasveros, der ihm alle Vollmachten erteilt. So erlässt Haman eine Anweisung, nach der an einem durch Los bestimmten Tag alle Juden zu vernichten, umzubringen und auszurotten sind, vom Knaben bis zum Greis, Kinder und Frauen (3,13).

LEITGEDANKE

Mordechai ist ein Mann Gottes. Er bleibt Gott in all den schwierigen Umständen treu. Er lässt sich nicht zum Bösen verführen, denn er weiß: Gott allein gehört die Anbetung. Dies bringt ihn jedoch in große Schwierigkeiten. Trotzdem hält er an Gott fest.

LG: Gott treu zu sein, braucht Mut.

**Gott treu zu sein,
braucht Mut.**

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Lose, die sogenannten Purim (V. 7):

Haman ließ von den Hofastrologen die Lose werfen, um die Götter Babylons auf seiner Seite zu haben. Er wollte nichts dem Zufall überlassen, konnte aber nicht wissen, dass es der Gott Israels ist, der auf diese Weise den Juden (speziell Ester und Mordechai) ein ganzes Jahr Zeit verschaffte, um sich auf diesen Tag vorzubereiten und das Unheil abzuwenden. „Die Würfel können wir werfen, aber wie sie fallen, bestimmt der Herr“ (Sprüche 16,33).³

Grundlagen zur Biblischen Lektion

Bibeltext: Ester 2,19-3,15

Leitgedanke: Gott treu zu sein, braucht Mut.

Anwendung: Bleibe Gott treu, auch wenn es Mut braucht. Es ist besser, als das zu tun, was Menschen wollen, auch wenn dies unangenehme Folgen haben kann. Denn Gott verspricht dem, der ihm treu ist, seinen Schutz.

Bibelvers zum Lernen: „Die Menschen zu fürchten ist eine gefährliche Falle, wer aber auf den Herrn vertraut, lebt unter seinem Schutz.“ Sprüche 29,25 (NLB)

Visuelle und methodische Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 2-1 bis 2-6

Außerdem: Vorlage Geheimschrift

Evtl. Vorlage des Bibelverses

Bild eines Siegelringes

Lektion

Einstieg: Ein Geheimnis bewahren

Psst. Könnt ihr ein Geheimnis bewahren? Schauen wir mal. (*Den Kindern ein Geheimnis ins Ohr flüstern, z. B.: Nach der Geschichte gibt es ein Bonbon.*)

Tipps zur Methodik: Kopieren Sie die Vorlage „Geheimschrift“ von Seite 33 für jedes Kind und lassen Sie an dieser Stelle die Kinder den Code entziffern. (Lösung: Wir wollen den König töten.)



**Gott treu zu sein,
braucht Mut.**



ÜBERLEITUNG:

Ester, von der wir letztes Mal hörten, wie sie Königin wurde, hat am Königshof auch ein Geheimnis zu bewahren. Wisst ihr welches? Dass sie Jüdin ist. Mordechai, ihr Cousin, hat ihr geraten, diese Tatsache für sich zu behalten. Mordechai arbeitet jetzt am Königshof als Palastbeamter. So kann er ganz in der Nähe von Ester sein und ist immer auf dem Laufenden, wie es ihr geht. Am Königshof gibt es noch ein anderes Geheimnis, das niemand erfahren soll. Doch da ist jemand, der es mitbekommt ...

Hauptteil

1. Verschwörung gegen den König (Ester 2,19-23)

Bild 2-1

Eines Tages, als Mordechai im Palast Dienst hat, hört er, wie zwei enge Diener des Königs, Bigtan und Teresch, miteinander reden. Unglaublich, was die zwei planen. Die haben doch tatsächlich vor, den König umzubringen. Das ist ja unerhört.

LG Doch halt, so schlecht ist dieser Plan doch gar nicht. Denn immerhin hat der König dem Mordechai seine Ester genommen! Das wäre doch eine gute Sache, wenn der König umkäme, oder? Oder soll Mordechai doch den König warnen? Mordechai weiß, was er tun wird. Denn ihm ist es wichtig, das zu tun, was Gott gefällt. Was meint ihr, was wird er tun? – Klar wird Mordechai den König warnen. Weil er Gott treu sein will, meldet er den Vorfall dem König, auch wenn das Schweigen ihm weniger Kraft bzw. Mut gekostet hätte. (*LG anlegen: Gott treu zu sein, braucht Mut.*)

Schnell lässt Mordechai Ester über den Plan der beiden Diener informieren. Als der König vom Mordkomplott der beiden Diener erfährt, setzt er alles daran, um herauszufinden, ob die beiden Diener wirklich vorhaben, ihn zu töten. Und siehe da, es ist genau so, wie ihm berichtet wurde. Sofort werden die beiden gefasst und getötet. Dank Mordechai kann ein schlimmes Unheil vom König abgewendet werden. Das ganze Ereignis wird im Buch der Geschichten von König Ahasveros aufgeschrieben. Auch Mordechais Name wird erwähnt. Doch irgendwie gerät die Geschichte in Vergessenheit, ohne dass der König Mordechai für seine Tat belohnt.

2. Haman wird der höchste Mann im Reich (Ester 3,1-2a)

Bild 2-2

Einige Zeit später erhebt König Ahasveros Haman, einen Agagiter, zum ersten Mann im Land. Dies wird noch schlimme Folgen haben. Denn Haman ist ein hinterhältiger, machthungriger und böser Mensch. Doch Haman weiß, sich einzuschmeicheln, sodass der König vollstes Vertrauen zu ihm hat. Der König lässt sogar die Anweisung geben, dass alle Leute sich vor Haman zu verneigen haben. In Persien war es damals üblich, den König wie einen Gott zu verehren. Haman genießt es natürlich sehr, so verehrt zu werden.

3. Mordechai verneigt sich nicht vor Haman (Ester 3,2b-4)

Auch Mordechai hat von dieser Anweisung gehört. Doch Mordechai weiß, was für ein hinterhältiger Mensch Haman ist. Er will ihn erstrecht nicht wie einen Gott verehren und weigert sich deshalb, sich vor Haman zu verneigen oder vor ihm auf die Knie zu gehen.

Bild 2-3

Die Leute fragen Mordechai: „Warum missachtetest du den Befehl des Königs?“

LG Für Mordechai wäre es sicher einfacher gewesen, sich vor Haman zu verbeugen. Doch Mordechai weiß, dass es Gott nicht gefällt, wenn wir Menschen verehren. Denn kein Mensch ist so groß wie Gott. Und wie viel weniger wird es Gott gefallen, dass Haman verehrt wird, der ganz offensichtlich nicht so lebt, wie es Gott gefällt. Mordechai weiß, dass nur Gott alleine Ehre gehört. Deshalb wagt Mordechai, sich gegen das Gesetz des Königs zu stellen. Das braucht ganz schön viel Mut. Gott treu zu sein braucht Mut.

ANW Vielleicht kennst du auch solche Situationen in deinem Leben. Da ist ein Klassenkamerad, der in der Klasse das Sagen hat und dafür sorgt, dass die Klasse ganz schön fies zu eurem Lehrer/eurer Lehrerin oder einem anderen Klassenkameraden ist. Wie verhältst du dich in so einer Lage? Machst du mit oder bist du auch so mutig wie Mordechai, der es wagt, nicht mitzumachen? Gott möchte, dass wir ihm treu sind, d. h. so leben, wie es ihm gefällt. In der Bibel, in Sprüche 29,25 steht: „Die Menschen zu fürchten ist eine gefährliche Falle, wer aber auf den Herrn vertraut, lebt unter seinem Schutz.“ Doch wenn wir Gott treu sind, hat dies manchmal auch Folgen, die nicht unbedingt einfach sind!

4. Haman wird über das Verhalten von Mordechai informiert (Ester 3,5-6)

Als die Leute um Mordechai merken, dass Mordechai nicht vorhat, sich vor Haman zu verbeugen, melden sie es ihm: „Haman, da gibt es einen Mann, der sich nicht vor dir verbeugt, es ist Mordechai, ein Jude.“

LG Die Leute wussten inzwischen, dass Mordechai ein Mann war, der einen anderen Glauben hatte als sie.

ANW Wie ist es bei dir, weiß man von dir auch, dass du jemand bist, der mit Gott unterwegs ist, und dass du nicht bei allen Dingen mitmachst, weil du Gott liebst und ihm deshalb treu sein willst?

Bild 2-4

Als Haman nun selber sieht, dass Mordechai sich nicht vor ihm verbeugt noch vor ihm niederkniet, wird er ganz wütend. In seiner Wut plant er Schlimmes, sehr Schlimmes. Es ist ihm nicht genug, nur Mordechai zu strafen. Er will sich gleich an allen Juden rächen. Und so reift in ihm ein Plan heran: Alle Juden will er umbringen lassen.

LG Dass Mordechai Gott treu bleibt, hat nun unglaubliche Folgen.

ANW Wenn wir Gott treu bleiben, kann dies auch unangenehme Folgen für uns haben. Oft ernten wir mit diesem Verhalten kein Lob, sondern im Gegenteil Verachtung. Doch wenn wir Gott treu bleiben, so bleibt der Frieden in unserem Herzen bewahrt. Es ist wichtiger, das zu tun, was Gott will, als das zu tun, was Menschen befehlen. Ob es Haman gelingen wird, seinen Plan durchzuführen?

5. Haman will alle Juden umbringen (Ester 3,7-10)

Bild 2-5

Um seinen Plan durchzusetzen, bereitet Haman alles sorgfältig vor. Zuerst will er den Tag bestimmen, an dem alle Juden umgebracht werden sollen. Dazu lässt er Lose werfen – auch Purim genannt. Dabei fällt das Los auf den 13. Tag des zwölften Monats, den Monat Adar (ca. 28. Februar).

LG: Haman war sich nicht bewusst, dass dieses Los nicht per Zufall auf diesen Tag fiel, sondern Gott selber seine Hand im Spiel hatte. Gott schaut nicht tatenlos zu, wenn jemand Böses tut, denn Gott hat in seinem Wort versprochen „... wer auf den Herrn vertraut, lebt unter seinem Schutz.“ Gott wird zu seiner Zeit eingreifen und dem helfen, der ihm treu ist. Wie, werden wir noch sehen. Doch vorerst scheint für Haman noch alles nach seinem Plan zu laufen.

Ohne Bild

Damit Haman seinen Plan durchziehen kann, muss er zunächst das Einverständnis des Königs für sein Vorhaben bekommen. So sucht er den König auf und sagt zu ihm: „Es gibt ein Volk, das zerstreut und abgesondert unter den Völkern in allen Provinzen deines Reiches

Tipp: Evtl. können Sie den Bibelvers zum Lernen gleich an die Flanelltafel anlegen.



Tipp: Sie können den Kindern ein Bild eines Siegelringes zeigen und erklären, dass das, was mit einem Siegelring „unterschrieben“ wurde, nicht mehr rückgängig zu machen war.



lebt. Das Gesetz dieses Volkes unterscheidet sich vom Gesetz aller anderen Völker und seine Angehörigen halten sich nicht einmal an die Gesetze ihrer Majestät. Deshalb, oh König, wäre es sinnvoll, dass dieses Volk aus unserer Mitte entfernt würde. Wenn es dem König genehm ist, soll er einen Befehl erlassen, dass dieses Volk vernichtet wird.“ Haman macht es ganz schlau, wie er den König um den Finger wickelt. Er erwähnt auch bewusst nicht, dass es sich bei diesem Volk um die Juden handelt.

Doch der König, der in allem ganz auf Haman vertraut, denkt nicht lange über den Vorschlag nach. Er nimmt den Siegelring von seinem Finger und übergibt ihn Haman mit den Worten: „Mach mit diesem Volk, was du willst.“ So hat nun Haman freie Hand, zu tun und zu machen, was er will.

LG: Mordechais Handeln hat nicht nur für ihn Folgen, sondern für sein ganzes Volk. Wie kann Gott dies zulassen? Schläft er? Nein, wie schon gesagt, Gott wird zu seiner Zeit eingreifen. Gottes Zeitplan erkennen wir oft nicht im Voraus, aber wir dürfen vertrauen, dass Gott alles im Griff hat.

ANW Gott treu zu sein, kann manchmal Folgen haben, die ganz schön schwierig sind. Aber vergiss nicht, Gott wird dir zur Seite stehen und dir zu seiner Zeit helfen! (Verweisen Sie auf den Bibelvers dieser Lektion – auf den Schutz, den Gott uns versprochen hat, wenn wir ihm treu sind). Darauf darf man auch in Schwierigkeiten vertrauen.

Schluss

6. Die Nachricht des Judenmordes wird im ganzen Reich verkündet (Ester 3,11-15)

Bild 2-6

In der Zwischenzeit schreibt Haman voller Genugtuung im Namen des Königs den Befehl: „Am 13. Tag des 12. Monats sollen alle Juden des Landes getötet und ihr Eigentum beschlagnahmt werden.“ Kaum ist der Befehl geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt, werden die Briefe mit Eilboten in alle Provinzen des Landes geschickt und dort vorgelesen. Währenddessen setzt sich Haman mit dem König zu einem Festessen nieder und lässt es sich gut gehen. Was dann aber geschieht, das hören wir das nächste Mal.

Quellenangaben

- 1 Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Angaben zur Einführung entnommen von:
Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 1. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 10. Auflage 1997, Lektion 48 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Perser. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 3 Warren W. Wiersbe, Sei hingegeben, Studien des Alten Testaments: Rut, Ester, Hohelied. Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft 2006, S. 106-107

MORDECHAI BITTET ESTER UM HILFE



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD.
Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: Ester 4,1-5,4

PERSONEN

Ester: Sie war eine jüdische Waise aus dem Stamme Benjamin. Ihr ursprünglicher Name war Hadassa (= Myrte), später erhielt sie den Namen Ester (= Stern). Bis sie Königin wurde, stand sie unter der Vormundschaft Mordechais, weil sie die Tochter seines Onkels Abihajil war (2,15), d. h. Mordechai war ihr Cousin.

Mordechai: Der Vormund von Ester (2,5-7) stammt aus der Nachkommenschaft Sauls (Nachkomme Kischs, des Vaters Sauls).

Ahasveros: Dies ist ein anderer Name für Xerxes I. Er war von 486-465 v. Chr. König von Medo-Persien, als Nachfolger von Darius.

Haman: Er war ein Nachkomme Agags (nach 1. Sam. 15,8 ein Amalekiter). Von Ahasveros wird er als erster Fürst des Reiches eingesetzt (3,1). Er hat einen Befehl erlassen, dass alle Juden am 13. Tag des 12. Monats umgebracht werden sollen.

Hatach: Er war ein persönlicher Diener Esters.

ORTE

Stadt Susa: Susa war die Hauptstadt des Medo-Persischen Reiches, das sich von Indien bis Ägypten erstreckte. Das Reich war in 127 Provinzen (1,1) eingeteilt. Hier in Susa war der Hauptsitz des Königs, hier stand auch der Königspalast.

ZEIT²

Die Begebenheiten, die uns im Buch Ester überliefert werden, trugen sich irgendwann zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Buches Esra zu. Sie fanden also zwischen der ersten Rückkehr der Juden aus Babel und der zweiten Rückkehr unter Esra statt. Aber im Buch Ester geht es um die Juden, die es vorzogen, in Persien zu bleiben, statt nach Jerusalem zurückzukehren.

Die Ernennung Esters zur Königin erfolgte um das Jahre 479 / 478 v. Chr. Ca. 5 Jahre später ereignete sich die hier erzählte Geschichte.

UMSTÄNDE

Als Mordechai erfährt, dass Haman vorhat, alle Juden umzubringen und auszurotten, zerreißt er seine Kleider und geht in Sack und Asche. Auch die anderen Juden werden von großer Trauer überwältigt. Sie fasten, weinen und wehklagen. Ester erfährt davon und auch vom Plan Hamans.

Mordechai macht Ester deutlich, dass sie jetzt eingreifen und auch ihre jüdische Nationalität offenbaren muss. Ester trifft eine schwerwiegende Entscheidung, denn wenn ihr Plan irgendwie scheitert, dann verliert sie sowohl ihre Stellung, als auch sehr wahr-

Gott will uns gebrauchen.

scheinlich ihr Leben: Sie beschließt, zu Ahasveros hineinzugehen, obwohl das ungerufen strikt verboten ist. Um sich der Hilfe Gottes zu vergewissern, sollen die gläubigen Juden fasten und beten. Sie begibt sich ganz in die Hände Gottes, was in ihren Worten: „Und wenn ich umkomme, so komme ich um“, zum Ausdruck kommt. Gott gibt Gnade zu diesem Vorhaben. Ester darf vor Ahasveros erscheinen, der ihr sogar Bitten freistellt.

LEITGEDANKE

Ester ist bereit, ihre von Gott her bestimmte Aufgabe auszuführen. Sie wagt es, zum König zu gehen, auch wenn darauf die Todesstrafe steht. Sie wagt es, weil sie erkennt, dass Gott ihr diese Aufgabe übertragen hat. In der Abhängigkeit von Gott, geht sie zum König und erlebt, wie Gott den Weg für ihre Aufgabe vorbereitet hat.

LG: Gott will uns gebrauchen.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN³

Asche aufs Haupt streuen (Ester 4,1):

Es war ein bei den Juden gebräuchliches Zeichen tiefster Trauer. Mordechai bekannte sich dadurch zu seiner Nationalität als Jude, wie er es schon vorher bei den Hofbeamten tat.

fasten (Ester 4,3.15):

Dies bedeutet einen freiwilligen Verzicht auf Nahrung. „Der Ursprung des Fastens liegt wahrscheinlich in der Totenklage. So wurde im AT gefastet, als man die Nachricht vom Tod Sauls empfing (2. Sam. 1,12). Fasten kann auch ein äußeres Zeichen der Trauer über eigene Schuld sein und so eine bewusste Demütigung vor Gott.“⁴ Der Aufruf der Königin zum Fasten beinhaltet sicher auch den Aufruf zum Gebet. Fasten und Beten stehen in der Schrift häufig in Verbindung (Esra 8,21-23; Psalm 35,13; Daniel 9,3; Apg. 13,3).⁵

das goldene Zepter reichen (Ester 5,2):

Dies war das Zeichen königlicher Gunst. Niemand durfte sich ungebeten eine Audienz beim König verschaffen.

Grundlagen zur Biblischen Lektion

Bibeltext: Ester 4,1-5,1-4

Leitgedanke: Gott will uns gebrauchen.

Anwendung: Gott möchte auch dich gebrauchen, damit Situationen, in denen du dich befindest, sich zum Guten verändern.

Bibelvers zum Lernen: Wiederholung aus Lektion 1: „Gott lenkt die Schritte des Menschen, wie kann der Mensch sein Leben überlickern?“ Sprüche 20,24 (Hfa)

Visuelle und methodische Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 3-1 bis 4-1

Außerdem: Trauerkleider

Lektion

Einstieg

Vielleicht hast du dich schon gefragt, warum gerade du so viel Mühe in der Schule hast oder keiner deiner Freunde zur Kinderstunde mitkommt oder warum du so einen mühsamen Bruder hast. Manchmal können wir nicht verstehen, weshalb wir gerade in der Situation leben müssen, in der wir sind. Doch egal wie deine Situation aussieht, egal was dich gerade freut oder eben nicht.

■ **LG** Gott möchte uns alle in genau der Situation gebrauchen, in der wir stehen.

Überleitung

Ich weiß nicht, wie es Mordechai geht, als er von der Situation erfährt, in der er steht. Mordechai ist nämlich in großer Not, in ganz großer Not. Wisst ihr noch weshalb? Er und alle Juden sollen am 13. des zwölften Monats getötet werden ...

Hauptteil

1. Mordechai trauert vor dem Königshof (Ester 4, 1-4)

Bild 3-1

Das ist wirklich eine schlimme Nachricht. Vielleicht hat er sich auch gefragt, warum er das verdient hat. Immerhin hat er immer nur das Gute gesucht und nun hat dies solche Folgen. Stell dir vor, so etwas würde dir drohen. Was würdest du machen? Verzweifeln, herumschreien, fliehen ...? Als Mordechai diese Nachricht erfährt, zerreißt er seine Kleider, zieht ein Trauergewand an – also dunkle oder grobe, einfache Kleidung – und streut sich Asche auf seinen Kopf. Mit dieser Kleidung läuft er nun unter lautem Weinen und Wehklagen in die Stadt hinein. Wie verzweifelt muss Mordechai sein.

Doch nicht nur er trauert. Überall, wohin diese schlimme Nachricht kommt, trauern die Juden und viele ziehen wie Mordechai Trauerkleidung an. Doch die Juden machen noch etwas. Sie beten oder noch genauer sie fasten, d. h. sie verzichten aufs Essen, um so Gott zu zeigen, wie nötig sie seine Hilfe haben. Ob Gott sie hören wird?

2. Ester hört von Mordechais Trauer (Ester 4,4-5)

Abgeschirmt von allem hat Königin Ester nichts mitbekommen, was vor den Mauern des Palastes geschieht. Sie hat nichts von Hamans grauenvollem Plan der Vernichtung der Juden gehört. Eines Tages aber berichtet ihr eine Dienerin: „Alle Juden der Stadt Susa laufen in Trauergewändern herum und auch dein Cousin Mordechai hat sich ein Trauergewand angezogen und Asche auf den Kopf gestreut.“ Diese Nachricht beunruhigt Ester sehr. Was ist da los? Was geht da vor? Sie muss unbedingt mehr erfahren.

Bild 3-2

Sofort ruft sie einen Diener zu sich mit dem Auftrag, Mordechai schöne, neue Kleidung zu geben, damit er zu ihr kommt und ihr berichtet, was da los ist. Denn in den „Trauerkleidern“ kann und darf Mordechai den Palast nicht betreten. Als der Diener Mordechai die Kleidung bringt, weigert sich Mordechai jedoch, diese Kleidung anzuziehen. Unverrichteter Dinge kehrt der Diener wieder zu Ester zurück. Nun ist Ester noch beunruhigter. Deshalb schickt sie jetzt ihren persönlichen Diener Hatach bei Mordechai vorbei mit dem Auftrag, herauszufinden, was los ist.

Gott will uns gebrauchen.



Tipp zur Methodik: Eventuell kann ein Mitarbeiter in Trauer gekleidet Mordechai spielen und so erklären, weshalb er in diesen Kleidern herumläuft.





3. Mordechai bittet Ester, zum König zu gehen (Ester 4,6-9)

Bild 3-3

Hatach sucht unverzüglich nach Mordechai, den er schließlich auf dem Marktplatz draußen vor dem Palasttor findet. Gerne erzählt Mordechai dem Diener die ganze Geschichte. „Hatach, du musst der Königin alles erzählen. Ach es ist so schlimm. Es begann alles damit, dass ich mich weigerte, mich vor Haman zu verbeugen. Dies machte ihn so wütend, dass er einen ganz schlimmen Befehl erließ, dass alle Juden umgebracht werden sollen. Dem König versprach er dafür viel Geld für die Schatzkammer. Hier, bring der Königin diese Abschrift.“ Es ist die Abschrift des Erlasses, der die Ermordung der Juden anordnet. „Sag der Königin, dass sie unbedingt zum König gehen und ihn um Gnade für die Juden anflehen soll.“ Mit dieser Botschaft kehrt Hatach zu Ester zurück.

LG: Mordechai ist überzeugt, dass Gott für Ester in dieser Not eine besondere Aufgabe hat, ja, dass Gott wohl Ester gerade wegen dieser Aufgabe Königin werden ließ. Sie soll es sein, die den König um Gnade anflehen soll für die Juden.

ANW/G Hast du dir auch schon einmal überlegt, was für eine Aufgabe Gott für dich in deiner Situation bereit hat? Vielleicht möchte er von dir, dass du der bist, der den ersten Schritt macht, um mit deinem Bruder wieder Frieden zu schließen oder einen Kollegen aus der Schule mitzunehmen in die Kinderstunde, damit er von Gott hören kann. Doch vielleicht geht es dir bei diesem Gedanken wie der Ester, die sich fragt: Wie soll ich diese Aufgabe ausführen?

4. Ester überlegt sich, zum König zu gehen (Ester 4,10-12)

Bild 3-4



Ester ist tief erschüttert über die Nachricht, die Hatach ihr von Mordechai mitbringt. Sie versteht, dass Mordechai nun hofft, dass sie etwas für die Juden beim König bewirken kann. Aber so einfach ist es auch als Königin nicht, zum König zu gehen. Deshalb sagt sie zu Hatach, er solle Mordechai Folgendes antworten: „Alle Leute des Königreiches wissen, dass jeder, der ohne Einladung im Innenhof vor dem König erscheint, nach dem Gesetz getötet werden muss, es sei denn, der König streckt ihm sein goldenes Zepter entgegen.“ Und um klarzumachen, dass sie und der König es im Moment nicht so gut haben, fügt sie noch hinzu: „Ich bin jetzt schon seit 30 Tagen nicht mehr gerufen worden, um zum König zu gehen.“

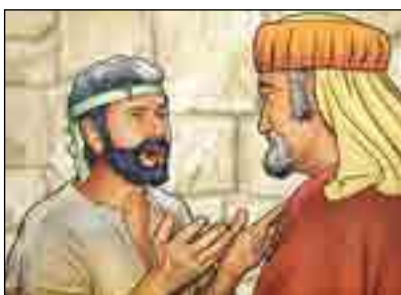
LG Ester denkt im Moment nicht daran, dass Gott ihr bei dieser Aufgabe helfen könnte. Sie sieht nur, dass es für sie aus menschlicher Sicht unmöglich ist, ungerufen zum König zu gehen, ohne zu sterben.

ANW/G Wenn wir nur auf uns schauen, dann ist es auch für uns unmöglich, das zu tun, was Gott von uns möchte. Was hilft uns denn, das zu tun, was Gott von uns möchte? (*Kinder antworten lassen*). Schauen wir mal, wie Mordechai auf Esters Antwort reagiert.

5. Mordechai wiederholt seine Bitte (Ester 4,13-14)

Sofort macht sich Hatach wieder auf den Weg zu Mordechai und wiederholt ihm, was Ester ihm aufgetragen hat zu sagen.

Bild 3-5



Doch Mordechai lässt mit seiner Bitte nicht locker und lässt Ester deshalb folgende Nachricht überbringen: „Glaub nicht, dass du als Einzige von allen Juden mit dem Leben davonkommst, weil du im königlichen Palast wohnst. Wenn du in dieser Lage wirklich schweigst, wird Gott den Juden von einer anderen Seite Rettung schicken. Du und deine Verwandten aber werden umkommen. Und wer weiß, ob du nicht wegen dieser Situation zur Königin erwählt wurdest?“

LG Mordechai weiß, Gott ist größer als die schreckliche Situation, in der die Juden stecken. Doch Gott möchte Ester gebrauchen, um zu helfen. Die Frage aber ist, ob Ester sich von Gott gebrauchen lässt.

ANW/G Bist du bereit, dich von Gott gebrauchen zu lassen? Dann höre gut zu, was Ester jetzt macht.

6. Ester ist bereit zu gehen (Ester 4,15-17)

Bild 3-6

Durch die Antwort von Mordechai wird Esters Blick auf Gott gelenkt. Mit dem Wissen, dass Gott ihr helfen wird, wagt sie nun Mordechai folgende Antwort zu geben: „Geh, sammle alle Juden, die sich in Susa befinden, und fastet für mich. Drei Tage und Nächte sollt ihr nichts essen und trinken. Meine Dienerinnen und ich werden dasselbe tun.“ Ester weiß, dass sie jetzt Gottes Hilfe braucht. Sie will, dass möglichst viele Menschen für sie beten und das nicht nur ein bisschen, sondern ganz intensiv. Deshalb sollen die Leute in dieser Zeit auch nichts essen und trinken. „Nach dieser Vorbereitung werde ich dann, obwohl es gegen das Gesetz verstößt, zum König gehen. Wenn ich umkomme – dann komme ich um!“



LG Ester ist nun bereit, die Aufgabe, die Gott ihr aufgetragen hat, zu tun. Weshalb? Weil sie weiß, dass nicht sie diese Aufgabe gewählt hat, sondern Gott sie ihr gegeben hat. Deshalb bittet sie nun auch Gott um Hilfe, dass sie diese Aufgabe ausführen kann.

ANW/G Ester macht genau das Richtige: Sie schaut auf Gott und bittet ihn nun um Hilfe. Genauso sollst auch du es tun. Versuche nicht selber, zwischen dir und deinem Bruder Frieden zu stiften. Bete zuerst für deinen Bruder und darum, dass Gott dir Weisheit gibt, die rechten Worte zu finden, damit ihr wieder Frieden schließen könnt. – Oder wenn du merkst, Gott möchte, dass du deinen Freund zur Kinderstunde einlädst, dann bitte Gott, dir zu zeigen, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist und mit welchen Worten du ihn einladen sollst. Ester legte ihre Aufgabe nun ganz in Gottes Hände. Sie erwartet, dass Gott ihr hilft.

Sicher überglücklich über diese Nachricht macht sich Mordechai sofort daran, alle Juden in Susa zu versammeln, um mit ihnen für Ester und um die Rettung der Juden zu beten.

Schluss

7. Ester geht zum König (Ester 5,1-4)

Als die drei Tage um sind, ist es soweit. Ester zieht ihre königlichen Gewänder an und betritt den Innenhof des Palastes, den Ort, wo sich der Thronsaal des Königs befindet. Sicher hat ihr Herz ganz schön geklopft. Wird ihr der König Gnade erweisen und ihr das Zepter entgegenstrecken oder wird er sie nicht beachten und töten lassen?

Bild 4-1

Der König sitzt auf seinem Thron inmitten seines Hofstaates. Als er nun Königin Ester vor sich sieht, da bewegt er seine Hand und streckt ihr das Zepter entgegen. Ester tritt nun zu ihm und berührt die Spitze des Zepters. Der König fragt sie: „Was willst du, Königin Ester? Was hast du für einen Wunsch? Ich erfülle ihn dir, und wenn es die Hälfte meines Reiches ist!“



LG Gott hat das Herz des Königs vorbereitet, dass er nicht zornig wird über die Störung. Der König ist bereit, auf Esters Bitte zu hören. Durch Ester wird es nun möglich, dass das große Unheil, das die Juden bedroht, abgewendet werden kann.

ANW/G Gott möchte auch dich gebrauchen, damit Situationen, in denen du dich befindest, sich zum Guten verändern, wie du z. B. Frieden mit deinem Bruder/deiner Schwester schließen kannst. Bist du bereit, wie Ester nach Gottes Willen zu fragen und ganz auf seine Hilfe zu zählen? Wenn ja, dann darfst auch du wie Ester erleben, dass Gott dich gebraucht.

Wie es letztendlich dazu kommt, dass das große Unheil von den Juden abgewendet werden kann, hören wir die nächsten Male.

Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Angaben zur Einführung entnommen von:
Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 1. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 10. Auflage 1997, Lektion 48 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Blankenbaker F.: Auf Entdeckertour – Bibel-Handbuch für Kinder; Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft, 1. Neuauflage 2014
- 3 HSG. von F. Rienecker: Lexikon zur Bibel, Brockhaus Verlag, Wuppertal, 2. Sonderauflage 1991
- 4 Fritz Grünzweig, Jürgen Blunck, Martin Holland, Ulrich Laepple, Rolf Scheffbuch, Biblischen Wörterbuch. Wuppertal, R. Brockhaus Verlag, 1982, S. 101, unter Punkt II. A.
- 5 Warren W. Wiersbe, Sei hingegeben, Studien des Alten Testaments: Rut, Ester, Hohelied. Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft, 2006, S. 121.

HAMANS HOCHMUT UND FALL



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: Ester 5,3–6,14

PERSONEN

- Ester:** Sie war eine jüdische Waise vom Stamm Benjamin. Ihr ursprünglicher Name war Hadassa (= Myrte), später erhielt sie den Namen Ester (= Stern). Bis sie Königin wurde, war sie unter der Vormundschaft Mordechais, ihres Cousins, weil sie die Tochter seines Onkels Abihajil war (2,15).
- Mordechai:** Er war ein Nachkomme Kischs, des Vaters Sauls, und Vormund Esters (2,5-7).
- Ahasveros:** Dies ist ein anderer Name für Xerxes I, König von Medo-Persien (486-465 v. Chr.) und Sohn von Darius
- Haman:** Der Nachkomme Agags (nach 1. Sam. 15,8 ein Amalekiter) war ein Feind der Juden. Er war von Ahasveros zum ersten Fürsten eingesetzt worden (3,1).
- Seresch:** Sie war die Frau Hamans (6,13).
- Freund und Diener (6,13)**

ORTE

In der Hauptstadt des Medo-Persischen Reiches, der Stadt Susa: Das Medo-Persische Reich erstreckte sich von Indien bis Ägypten mit einer Einteilung in 127 Provinzen (1,1); Hauptsitz des Königs war Susa, hier stand der Königspalast.

ZEIT

Die Zeit des Buches Ester ist zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Esra-Buches einzuordnen. Die Ernennung Esters zur Königin erfolgte um das Jahre 479 / 478 v. Chr. Ca. 5 Jahre später ereignete sich die hier erzählte Geschichte.

UMSTÄNDE

Haman war von Ester mit dem König zusammen zu einem feinen Festmahl eingeladen worden und nun darf er am nächsten Tag nochmals zum Festmahl kommen. Voller Freude macht er sich auf den Heimweg. Doch da begegnet ihm Mordechai. Wütend, dass er sich nicht vor ihm niederbeugt, beschließt er, ihn an den Galgen zu hängen. In der Nacht zwischen den zwei Mahlzeiten von Haman und Ahasveros bei Ester kann Ahasveros nicht schlafen. Man liest ihm deshalb aus den Chroniken vor, und zwar die Begebenheit, als Mordechai den Anschlag gegen Ahasveros gemeldet hat. Ausgerechnet Haman, der früh morgens zum König kommt, um ihn zu fragen, ob er Mordechai umbringen darf, muss (unbewusst und ungewollt) festlegen, womit Mordechai wegen der bewiesenen

Loyalität belohnt werden soll. Dann muss Haman vor Mordechai herlaufen und ausrufen: „So wird dem Mann getan, an dessen Ehrung der König Gefallen hat“ (6,11).

LEITGEDANKE

Haman ist voll und ganz von sich selbst eingenommen. Er sieht nur noch sich und seine Größe. Alles, was dabei nicht so läuft, wie er sich das vorstellt, versucht er, aus dem Weg zu räumen. So ist er bereit, auch über Leichen zu gehen – sprich Mordechai umzubringen. Doch Gott sieht Haman nicht unbegrenzt tatenlos zu. In der Geschichte sehen wir, wie Gott eingreift und sich Haman entgegenstellt. So ist Gott, er stellt sich dem Stolzen entgegen.

LG Gott stellt sich den Stolzen entgegen.

Gott stellt sich den Stolzen entgegen.

Grundlagen zur Biblischen Lektion

- Bibeltext:** Ester 5,3–6,14
- Leitgedanke:** Gott stellt sich den Stolzen entgegen.
- Anwendung:** Stelle Gott an die erste Stelle deines Lebens, indem du ihm und nicht dir den ersten Platz in deinem Leben gibst.
- Bibelvers zum Lernen:** „Gott stellt sich den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er Gnade.“ Jakobus 4,6 (NLB)

Visuelle und methodische Hilfsmittel

- Ringbuch:** Bilder 4-2 bis 4-6
- Außerdem:** Orientalische Früchte in kleinen Häppchen angerichtet, wie Feigen, Granatapfel, Ananas, getrocknete Aprikosen, Datteln, Sultaninen usw.

Lektion

Einstieg

Stell dir vor, jemand würde zu dir sagen, dass du einen Wunsch frei hast und du dir wünschen darfst, was du willst. Was würdest du dir wünschen? (*Kinder antworten lassen.*)

Hauptteil

1. Esters Bitte an den König (Ester 5,3-4)

Bild 4-2

Für Ester ist das wahr geworden. Als sie nach langem Ringen und Beten zum König geht, um für Gnade für das jüdische Volk zu bitten, fragt der König sie: „Was willst du, Königin Ester? Was hast du für einen Wunsch? Ich erfülle ihn dir, und wenn es die Hälfte meines Reiches ist!“ Ein unglaubliches Angebot. Doch was antwortet Ester darauf? „Wenn es dem König genehm ist, dann komme er zusammen mit Haman heute zu einem Festessen, das ich für sie vorbereitet habe.“ Was für eine merkwürdige Bitte. Sicher hat sich auch der König gefragt, was diese Bitte soll. Für so eine Bitte hätte sie auch einen Diener schicken können. Da musste mehr dahinter stecken. Das wollte er herausfinden. „Gebt Haman Bescheid, damit wir der Einladung Esters nachkommen.“

2. Haman und der König beim Festessen bei Ester (Ester 5,5-8)

Ich kann mir gut vorstellen, dass Haman sich sehr geehrt fühlt, dass gerade er mit dem König zusammen zur Königin eingeladen wird.

LG Haman scheint es außerordentlich gut zu gehen. Dabei ist er doch ein so stolzer und hinterhältiger Mann!

ANW Vielleicht hast du dich auch schon gefragt, weshalb es Menschen gibt, denen es, obwohl sie so stolz und überheblich sind, so gut geht. Sie werden von anderen Menschen bewundert, stehen oft besser da als solche, die sich immer bemühen, lieb und freundlich zu sein. Das ist doch eigentlich ungerecht. Im ersten Moment mag das so sein. Doch wenn man länger mit diesen Menschen zusammen ist, sieht man oft, dass dies nicht ganz der Wirklichkeit entspricht. Die Bibel lehrt uns in Jakobus 4,6: „Gott stellt sich den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er Gnade.“ Auch bei Haman war nicht alles so gut, wie es schien. Denn gerade diese Einladung zum Festessen bei Ester wird ihn schließlich zu Fall bringen. Denn Gott schaut nicht unbegrenzt zu, wenn jemand sich so benimmt wie Haman. Doch davon weiß Haman nichts, als er sich auf den Weg zum Essen begibt.

Ester hat ein wunderbares Festessen bereitgestellt. Nach dem guten Essen stellt der König erneut die Frage an Ester: „Was verlangst du? Es soll dir gegeben werden. Was hast du für einen Wunsch? Ich erfülle ihn dir, und wenn es die Hälfte meines Reiches ist.“ Wagt Ester jetzt, dem König von ihrer Not zu erzählen? Nein, Gott scheint ihr dazu noch nicht die Freiheit zu geben. So antwortet sie: „Wenn der König mir wohl gesonnen ist und er meine Bitte und meinen Wunsch erfüllen will, so soll er morgen zusammen mit Haman nochmals zum Festessen kommen, das ich für sie vorbereiten will. Morgen will ich dann dem Wunsch meines Königs nachkommen.“

3. Haman will Mordechai töten (Ester 5,9-14)

Gut gelaunt verlässt Haman das Essen. Ist das nicht eine enorme Ehre, dass er morgen schon wieder zum Essen zur Königin eingeladen ist? Er alleine mit dem König! Könnt ihr euch vorstellen, wie stolz Haman ist?

Bild 4-3

Auf dem Weg zurück vom Palast genießt er es, dass alle Leute sich vor ihm verbeugen. Dann begegnet er Mordechai in der königlichen Verwaltung. Als er ihn sieht, verwandelt sich seine Freude in Zorn. Denn Mordechai steht nicht einmal auf, um Haman zu begrüßen.



Gott stellt sich den Stolzen entgegen.

Tipp zur Methodik: Lassen Sie die Kinder verschiedene orientalische Früchte kosten, wie Feigen, Granatapfel, Ananas, getrocknete Aprikosen, Datteln, Sultaninen usw. Lassen Sie die Kinder erraten, was es ist.



Voller Wut und Zorn macht sich Haman auf den Heimweg.

LG Haman kann es nicht ertragen, dass hier jemand nicht das tut, was er will. Denn in seinem Leben dreht sich alles nur um ihn. Er ist stolz und überheblich.

ANW Kennst du das auch, dass du sofort wütend bist, wenn dein Freund nicht das spielen will, was du vorgeschlagen hast, oder dir nicht zuhört, wenn du ihm von einer deiner Heldentaten berichtest? Auch wir neigen wie Haman dazu, uns stolz und überheblich gegenüber den anderen zu verhalten. Doch dieses Verhalten bringt uns im Leben nicht zu einem guten Ziel. Denn Gott stellt sich den Stolzen entgegen. Auch Haman brachte es nicht zu einem guten Ziel.

Bild 4-4

Zu Hause angekommen lässt Haman sofort alle seine Diener und Freunde und seine Frau Seresch zu sich kommen, um zu erzählen, was er eben erlebt hat. Zuerst beginnt er damit zu prahlen: „Seht mal, das schöne Haus und den großen Reichtum, den ich besitze. Ich habe eine große Familie mit zehn gesunden Söhnen. Und wen hat der König zum mächtigsten Mann im ganzen Reich gemacht? Mich, mich ganz alleine! Er hat mich über alle anderen königlichen Beamte und führenden Männer gesetzt. Darüber hinaus hat Königin Ester mich alleine zusammen mit dem König zu einem Festessen eingeladen, das sie vorbereitet hat. Und morgen bin ich wieder mit dem König bei ihr eingeladen!“ Haman kann nur noch an sich denken. Er kann nicht genug davon bekommen, von anderen bewundert zu werden.

ANW Sind wir nicht oft genauso? Wir geben an mit unserer guten Note in der Prüfung oder was wir alles gut können und hoffen, dass die anderen uns bewundern. Die anderen Menschen oder Gott interessieren uns kaum, Hauptsache, es geht um uns. Dies Verhalten steckt tief in uns Menschen. Wir selbst können das nicht ändern. Doch Gott will uns dabei helfen. Indem wir ihn an die erste Stelle unseres Lebens stellen, wird sich auch unser Denken verändern. Auf einmal wird es uns nicht mehr das Wichtigste sein, dass wir die besseren Spielsachen besitzen oder die besseren Noten haben. Denn uns werden andere Dinge wichtig, nämlich das, was Gott wichtig ist, z. B. der Friede mit unseren Mitmenschen und die Dankbarkeit für all das, was Gott uns schenkt.

Haman kennt Gott leider nicht. Deshalb denkt er nur an sich. Als er zu Ende geprahlt hat, beginnt sein Gesicht, sich plötzlich zu verfinstern, und empört poltert er los: „Aber das alles bedeutet mir nichts, solange ich mit ansehen muss, dass der Jude Mordechai hier in der königlichen Verwaltung Dienst tut und sich weigert, mir die mir gebührende Ehre zu erweisen!“

Da schlagen ihm seine Frau Seresch und seine Freunde vor: „Lass doch einen Galgen aufrichten, 25 Meter hoch (*der Galgen ist dann so hoch, dass man ihn von weither sieht*). Bitte den König morgen früh, Mordechai daran aufzuhängen. Dann kannst du fröhlich mit dem König zum Essen gehen.“ Der Vorschlag gefällt Haman sehr gut und er lässt sofort den Galgen aufrichten. Früh am nächsten Morgen will er dann zum König gehen und ihn um Erlaubnis bitten, Mordechai umbringen zu dürfen.

LG Das ist ja grauenvoll, was Haman da vorhat. Und niemand scheint es zu merken. Wirklich niemand? Doch, Gott. Und Gott – er lässt diesen stolzen Haman nicht einfach weitermachen. Jetzt greift Gott ein und macht Hamans Tun ein Ende.

4. Der König will Mordechai ehren (Ester 6,1-9)

Ohne Bild

Längst schon hat sich die Nacht über die Stadt Susa gelegt. Doch im Palast kann der König einfach nicht einschlafen. Deshalb lässt er sich die Geschichten seines Reiches bringen und sich daraus vorlesen. Dabei will es der Zufall, dass genau der Bericht vorgelesen wird, in dem aufgeschrieben ist, wie Mordechai Bigtan und Teresch, zwei enge Diener des Königs, die den König ermorden wollten, angezeigt hat. Doch war das wirklich Zufall oder steckte da nicht vielmehr Gott dahinter? Da meldet sich der König plötzlich zu Wort und fragt: „Hat Mordechai schon eine Belohnung oder Ehrung dafür erhalten?“ „Nein“, antwortet ihm sein Diener. Uff,



ist das peinlich! Das muss sofort nachgeholt werden.

5. Mordechai wird durch Haman geehrt (Ester 6, 10-12)

Schon früh am nächsten Morgen macht sich Haman auf den Weg zum König. Er will den König um die Erlaubnis bitten, Mordechai an dem von ihm errichteten Galgen aufhängen lassen zu dürfen. Ein wenig verwundert, zu so früher Stunde schon Besuch zu haben, fragt der König, als er Haman sieht: „Wer kommt denn da in den Vorhof?“ „Es ist Haman, der ihm Vorhof steht.“

Bild 4-5

Haman ist da. Das ist sehr gut. Der kann ihm bestimmt eine gute Idee geben, wie er Mordechai ehren kann. Deshalb sagt er zum Diener: „Lass Haman zu mir kommen.“ Bevor Haman auch nur dazu kommt, sein Anliegen vorzubringen, fragt ihn der König: „Was kann ich für einen Mann tun, den ich belohnen möchte?“ Ein wenig erstaunt über die Frage, denkt Haman: „Wen außer mich sollte der König wohl belohnen wollen?“ Haman ist so von sich eingenommen, dass er gar nicht auf die Idee kommt, dass der König jemand anderes als ihn ehren könnte. Deshalb denkt er darüber nach, wie er gerne geehrt werden würde und antwortet: „Oh Herr, König. Der Mann, der geehrt werden soll, soll mit einem königlichen Gewand, das der König bereits getragen hat, bekleidet werden. Dann soll er auf ein Pferd gesetzt werden, auf dem auch schon der König saß und das mit dem königlichen Kopfschmuck geschmückt ist. Er soll das Gewand und das Pferd durch einen der edlen Fürsten des Königs erhalten. Und dieser soll das Pferd über den Marktplatz der Stadt führen und dabei ausrufen: „So ergeht es einem Mann, den der König ehren will.“

Diese Idee gefällt dem König ausgesprochen gut. So befiehlt er: „Rasch! Geh und hole Gewand und das Pferd und tue so, wie du es gesagt hast, für den Juden Mordechai, der in der königlichen Verwaltung Dienst tut. Lass nichts weg von allem, was du vorgeschlagen hast.“

Ich kann mir gut vorstellen, dass Haman im ersten Moment gedacht hat, er höre nicht richtig. Er, Haman, soll Mordechai, seinen Erzfeind durch die Straßen der Stadt Susa führen. Er, der doch zum König kommen wollte, um Mordechai umbringen zu lassen. Nur gut, dass der König nicht noch fragte, weshalb er eigentlich zu ihm kommen wollte!

LG Wie wird Haman gedemütigt. Wie peinlich muss es ihm sein, diese Aufgabe auszuführen. Gott hat nun eingegriffen.

6. Hamans Fall zeichnet sich ab (Ester 6, 13-14)

Bild 4-6

So bleibt Haman nichts anderes übrig, als das auszuführen, was der König ihm aufgetragen hat, besser gesagt, was Haman selbst dem König vorgeschlagen hat – was ja noch schlimmer ist. Könnt ihr euch vorstellen, mit welcher Begeisterung Haman diese Aufgabe ausführt? Schrecklich ist es, einfach nur schrecklich. Schaut mal auf dem Bild, was für ein Gesicht er aufsetzt! Tief beschämt kehrt Haman nach dieser Tat nach Hause zurück.

Schluss

Ohne Bild

Zu Hause angekommen, erzählt er seiner Frau und seinen Freunden alles, was passiert ist. Da sagen seine Freunde und seine Frau: „Wenn Mordechai ein Jude ist, wirst du nichts gegen ihn ausrichten können. Du wirst durch ihn zu Fall kommen.“ Während sie noch mit ihm reden, trifft der Diener des Königs ein, um Haman eilig zu dem Festessen zu bringen, das Ester vorbereitet hat.



Tipp zur Methodik: Sie können hier eine kleine Aktion der Kinder einbauen. Bestimmen Sie mit Los, welches der Kinder Haman, Mordechai und das Pferd spielt. Diese drei Kinder gehen nun einmal um die Kindergruppe, indem „Mordechai“ auf dem „Pferd“ sitzt und „Haman“ ausruft: Das ist der Mann, den der König ehren will!



LG Die Frau von Haman merkt, dass ihr Mann sich auf etwas eingelassen hat, bei dem er den Kürzeren ziehen wird. Sein Stolz und sein Hochmut haben ihn zu falschem Handeln veranlasst, das ihn schließlich zu Fall bringen wird. Und so ist es. Wenn man sich mit Gott anlegt, wird man immer den Kürzeren ziehen, denn Gott ist so viel größer als alles.

ANW Deshalb stelle ihn an die erste Stelle deines Lebens, indem du ihm und nicht dir den ersten Platz in deinem Leben gibst. *(Evtl. kann hier dem Kind gezeigt werden, wie es ein Leben mit Gott starten kann, indem ein Beispiel-Gebet gegeben wird. Dafür ist es allerdings notwendig, dass das Evangelium vor der Gruppe bereits erklärt wurde.*

Beispiel-Gebet: „Lieber Gott, es tut mir leid, dass ich bisher selber der Herr meines Lebens war. Bitte vergib mir meine Sünde, wo ich mir statt dir die Ehre gegeben habe. Danke Herr Jesus, dass du durch deinen Tod am Kreuz mir diese Vergebung ermöglichst. Nun komme du, Herr Jesus, als Herr in mein Leben und hilf mir von jetzt an, so zu leben, wie es dir gefällt. Amen“)

Wenn Gott den ersten Platz in deinem Leben hat, dann kannst du erleben, wie Gott dir in deinem Leben hilft.

Quellenangaben

¹ Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Angaben zur Einführung entnommen von: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 1. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 10. Auflage 1997, Lektion 48 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)

ESTER SETZT SICH FÜR IHR VOLK EIN



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: Ester 7,1-9,2; 9,16-19

PERSONEN

Ester: Sie war eine jüdische Waise vom Stamme Benjamin. Ihr ursprünglicher Name war Hadassa (= Myrte), später erhielt sie den Namen Ester (= Stern). Bis sie Königin wurde, war sie unter der Vormundschaft Mordechais, weil sie die Tochter seines Onkels Abihajil war (2,15) und somit die Cousine von Mordechai.

Mordechai: Er war ein Nachkomme Kischs, des Vaters Sauls, und Esters Vormund (2,5-7).

Ahasveros: Dies ist anderer Name für Xerxes I, König von Medo-Persien (486-465 v. Chr.) und Sohn von Darius.

ORT

In der Hauptstadt des Medo-Persischen Reiches, der Stadt Susa: Das Medo-Persische Reich erstreckte sich von Indien bis Ägypten, Einteilung in 127 Provinzen (1,1); Hauptsitz des Königs war Susa, hier stand der Königspalast.

ZEIT

Die Zeit des Buches Ester ist zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Esra-Buches einzuordnen. Die Ernennung Esters zur Königin erfolgte um das Jahr 479/478 v. Chr. Ca. 5 Jahre später ereignete sich die hier erzählte Geschichte.

UMSTÄNDE

Bei dem zweiten Mahl, das Ester für Ahasveros und Haman bereitet hat, offenbart sie dann, dass sie Jüdin ist. Sie bittet um Schutz vor dem bösen Plan Hamans für sich und für das ganze Volk. Haman zieht durch eine falsch verstandene Geste den Zorn des Ahasveros auf sich. Er wird an den Galgen gehängt, den er für Mordechai bei seinem Haus bereits hat aufrichten lassen.

Nachdem Haman, der Gegner der Juden, von König Ahasveros beseitigt worden war, wurde nun Mordechai an Stelle von Haman zum zweithöchsten Mann im Land gemacht. Nach einer nochmaligen Intervention Esters wegen Hamans Erlass wird Mordechai beauftragt, ein neues Gesetz zu erlassen. Da der Erlass Hamans nicht aufgehoben werden kann, wird in diesem Gesetz den Juden erlaubt, sich zu verteidigen.

Daraufhin, genau an dem Tag, an dem Haman die Juden ausrotten wollte, und an dem Folgetag verteidigen sich die Juden gegen ihre Feinde und erschlagen insgesamt 75 000 Mann.

Der 14. und 15. Adar werden zu Festtagen, dem sog. Purimfest erklärt. Mordechai erhält von den Leuten das Zeugnis, dass er „groß

bei den Juden und wohlgefällig bei der Menge seiner Brüder“ ist.

LEITGEDANKE

Gott hat schon lange im Voraus dafür gesorgt, dass sein Volk vor dem bösen Anschlag Hamans geschützt wird. So schenkte Gott, dass der König auf Esters Bitte eingeht und Haman umbringt. Denn Gott ist sein Volk nicht egal. Noch heute ist Gott sein Volk bzw. sind ihm seine Kinder nicht egal. Noch heute können wir als Gläubige erleben, wie Gott uns beschützt.

LG Gott beschützt sein Volk.

Gott beschützt sein Volk.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Tag Purim (Ester 9,26): Dieser Tag beschreibt die Einsetzung (ca. 474/ 473 v. Chr. im Monat Adar, 9,1) von zwei Fest- und Gedenktagen, die wegen des Wortes pur (= Los – wurde geworfen, um den Tag der Ausrottung der Juden festzulegen, 3,7) Purimfest (auch Mordechai-Tag) genannt werden. An diesem Volksfest erinnern sich die Juden an die Rettung vor drohender Vernichtung. Sie halten fröhliche Gelage ab, senden sich gegenseitig Esswaren und beschenken die Armen.

50 Ellen hoher Galgen (Ester 7,9):

Das sind ca. 25 Meter.

verhüllte man Hamans Gesicht (Ester 7,8):

Das war ein persischer Brauch. Das Gesicht eines Verbrechers wurde verhüllt, um anzuzeigen, dass er nicht länger würdig war, das Licht des Tages zu sehen, und dass die Finsternis des Todes sein Los sei.²

Grundlagen zur Biblischen Lektion

Bibeltext: Ester 7,1-9,2; 9,16-19

Leitgedanke: Gott beschützt sein Volk.

Bibelvers zum Lernen: Wiederholung aus Lektion 4: „Gott stellt sich den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er Gnade.“ Jakobus 4,6 (NLB)

Visuelle und methodische Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 5-1 bis 5-6

Außerdem: 1 einfarbiger Schirm
Schokolade (für jedes Kind ein kleines Stück)
Wortstreifen (aus dem Arbeitsmaterial):

„Gott ist immer mit dir.“

„Gott hört dich.“

„Gott kann immer helfen.“

Tesafilm® oder wiederablösbare Klebepads

Lektion

Einstieg

(Zeigen Sie den Kindern einen Schirm. Überlegen Sie gemeinsam mit ihnen, wofür der gut ist:) Er beschützt uns, er sorgt dafür, dass wir nicht nass werden, er gibt Sicherheit bei Regen ... Gott beschützt uns auch. Wer mit Gott unterwegs ist, der darf wissen, dass Gott immer mit ihm ist und ihn beschützt. Doch was war damals mit den Juden in Persien? Sie gehörten doch auch zu Gottes Volk. Doch im Moment scheint es nicht gerade so, dass Gott sie beschützen würde ... oder doch?



Tipp zur Methodik: Jedes Kind erhält ein kleines Stück Schokolade zum Essen

Hauptteil

1. Haman und der König beim zweiten Festessen bei Ester (Ester 7,1-2)

Bild 5-1

Wieder sitzen der König und Haman bei Ester zum Festessen. Wieder schmeckt es ausgezeichnet. Und auch diesmal fragt der König nach dem Essen: „Was bittest du, Königin Ester? Es soll dir gegeben werden. Was hast du für einen Wunsch? Ich erfülle ihn dir und wenn es die Hälfte meines Reiches ist.“ Nun ist die Zeit für Ester gekommen, ihre Bitte vorzubringen. Ob sie wohl vorher noch ein Stoßgebet zu Gott schickte, um den Mut aufzubringen, ihre Bitte vor dem König und vor Haman zu sagen? Wir wissen es nicht. Jedenfalls hat es Ester sicher ganz schön viel Mut gekostet, ihre Bitte an den König zu richten.

2. Ester bittet den König um die Bewahrung ihres Volkes (Ester 7,3-6)

„Wenn der König mir wohlgesonnen ist, so bitte ich ihn, dass mir mein Leben geschenkt wird und auf meinen Wunsch hin mein Volk verschont wird. Denn mein Volk und ich sind verkauft worden, damit man uns umbringe und vernichte, ja gänzlich ausrotte. Wenn wir nur als Sklaven und Sklavinnen verkauft worden wären, hätte ich geschwiegen, denn das wäre zu unwichtig gewesen, um den König damit zu belästigen.“

Bild 5-2

„Wer ist es?“, fragt der König sichtlich erregt zurück. „Wo ist der, der sich so etwas in den Kopf gesetzt hat?“

„Der da, der neben dir sitzt, oh König. Haman ist unser Feind und Widersacher.“ Haman zuckt bei diesen Worten zusammen und wird blass.

LG Haman weiß, nun ist wahr geworden, was seine Frau vorausgesagt hat. Er hat sich auf die falsche Seite geschlagen. Denn Gott steht zu seinem Volk. Er hat dafür gesorgt, dass Ester Königin wurde, um sein Volk zu beschützen. Er ist es, der den König auf die Bitte der Ester positiv reagieren lässt.

ANW/G Wenn du mit Gott unterwegs bist, gehörst du zum heutigen Volk Gottes. Dann darfst auch du wissen, dass Gott dich beschützt. Er ist mit dir, wenn du in einer schwierigen Situation in der Schule steckst, weil du vielleicht von jemandem gehänselt oder ausgelacht wirst. Er ist mit dir zu Hause, wenn da alles drunter und drüber geht. Egal wie die Situation aussieht, in welcher du gerade steckst, darfst du wissen, bei Gott bist du in Sicherheit und beschützt. *(Auf den Regenschirm den Wortstreifen heften: Gott ist immer mit dir.)*

3. Haman wird gerichtet (Ester 7,7-9)

Der König aber springt zornig vom Tisch auf und läuft in den Palastgarten hinaus.

Bild 5-3

Haman bleibt zurück, um die Königin um sein Leben anzuflehen. Er weiß, dass der König vorhat, ihn zu töten. Deshalb wirft er sich vor der Bank der Königin nieder, um sie um Gnade anzuflehen. Gerade in dem Augenblick kommt der König aus dem Palastgarten wieder ins Zimmer zurück. Der König, schon voller Empörung über Haman, meint, dass Haman sich da



Gott beschützt sein Volk.



an Ester heranmacht und schreit: „Was soll denn das! Willst du der Königin etwa in meinem Palast etwas antun?“

Sofort befiehlt der König, Haman abzuführen. Als er von einem Diener erfährt, dass im Garten von Haman ein Galgen für Mordechai steht, der dem König nur Gutes getan hat, befiehlt er: „Lasst sofort Haman daran aufhängen.“ So sorgt Gott dafür, dass der größte Feind der Juden ihnen nichts mehr anhaben kann.

LG Gott selber hat dafür gesorgt, dass der größte Feind der Juden beseitigt wird. Jetzt sind die Juden vor den Angriffen Hamans in Sicherheit.

ANW/G Auch dir will Gott in deiner Situation helfen, z. B. wenn du ständig gehänselt wirst oder in der Schule Mühe hast. Mach es wie Ester: Sprich mit Gott darüber und bitte ihn um seine Hilfe und seinen Schutz. Dann wird er zu seiner Zeit eingreifen. *(Auf den Regenschirm den Wortstreifen kleben: Gott hört dich.)*

4. Mordechai erhält die Stellung von Haman (Ester 8,1-2)

Bild 5-4

Am gleichen Tag noch wird der Besitz von Haman an Königin Ester übergeben. Nachdem der König erfahren hat, dass Mordechai der Cousin von Ester ist, erhält nun Mordechai die Stellung von Haman und damit auch den Siegelring des Königs.

5. Ester bittet den König um die Aufhebung des Befehls von Haman (Ester 8,3-8)

Doch ein Problem ist noch nicht gelöst. Nämlich der Befehl von Haman. Der besteht immer noch, auch wenn Haman mittlerweile nicht mehr lebt.

Bild 5-5

Deshalb geht Ester nochmals zum König mit der Bitte, den Befehl, den Haman geschrieben hat, wieder aufzuheben. Doch leider ist dies auch dem König nicht möglich. Denn ein Befehl, der im Namen des Königs geschrieben und mit dem Siegelring des Königs beglaubigt ist, kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Was ist nun zu tun? Ist doch alles vergeblich gewesen? *(Fragen Sie die Kinder ob sie eine Idee haben.)*

Zum Glück weiß der König einen Rat: „Schreibe du mit Mordechai zusammen in meinem Namen für die Juden einen neuen Befehl, so wie ihr es wollt und setzt mein Siegel darunter.“

LG Gottes Schutz kennt keine Hindernisse. Der Herr findet immer einen Weg zur Rettung.

ANW/G Auch in deiner Situation weiß Gott einen Ausweg. Vielleicht kommt ein neues Kind in eure Klasse oder die Situation zu Hause beruhigt sich. Doch nicht immer kommt die Veränderung von außen, manchmal hilft uns Gott auch, dass auch wir mithelfen können, eine Veränderung ins Rollen zu bringen: vielleicht, indem du auf das Kind, das dich hänselt, zugehst oder zu Hause mal nachfragst, was wirklich los ist. Gott kann dir dazu Mut schenken. So wie er auch Ester den Mut gab, unaufgefordert zum König zu gehen. *(Auf den Regenschirm den Wortstreifen heften: Gott kann immer helfen.)*

6. Mordechai lässt einen neuen Befehl schreiben (Ester 8,9-17)

Sofort werden alle Schreiber des Königs zusammengerufen und Mordechai diktiert ihnen einen neuen Befehl, in dem steht: „Der König gibt den Juden in jeder einzelnen Stadt das Recht, sich zum Schutz ihres Lebens zusammenzutun. Sie dürfen jede bewaffnete Schar eines Volkes oder einer Provinz töten, vernichten und ausrotten sowie ihren Besitz plündern. Der dafür festgelegte Tag ist der 13. Tag des 12. Monats.“

Bild 5-6

Auf Befehl des Königs machen sich die Boten in größter Eile auf den Weg, um den neuen Befehl im ganzen Land zu verkünden. In allen Städten und Gegenden, in welchen der Befehl vorgelesen wird, jubeln die Juden. Mordechai und Ester aber haben großes Ansehen unter den Einwohnern der Stadt Susa.



Schluss

7. Der Sieg der Juden (Ester 9,1-2; 9,16-19)

Und dann kommt der Tag, der 13. Tag des zwölften Monats. An dem Tag wollten die Feinde des jüdischen Volkes sie vernichten. Doch nun kommt es anders: Die Juden sind es, die den Sieg über ihre Feinde davontragen. Niemand kann vor ihnen bestehen, denn alle haben Angst vor ihnen.

LG Gott hat den Juden geholfen. Er hat sich auf ihre Seite gestellt und sein Volk beschützt.

ANW/G Wenn du mit Gott unterwegs bist, dann wirst du auch erleben, wie Gott sich auf deine Seite stellt und dich beschützt.

Am nächsten Tag feierten die Juden im ganzen Land ein großes Fest aus lauter Freude, dass sie den Sieg über ihre Feinde errungen haben. Noch heute gibt es bei den Juden ein Fest, das sie an diese Geschichte erinnert. Es ist das Purimfest, das jeweils zwei Tage lang gegen Ende des Winters im Februar gefeiert wird.



Quellenangaben

- 1 Wo nichts anderes vermerkt ist, sind die Angaben zur Einführung entnommen von: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 1. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 10. Auflage 1997, Lektion 48 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Arno C. Gaebelin, Kommentar zum Alten Testament – 1. Mose bis Maleachi, 2003, © der deutschen Ausgabe: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg & Christliche Literatur-Verbreitung Bielefeld, S, 709

Geheimcode entziffern

Suche aus dem Gitter mit den Buchstaben den richtigen aus und schreibe ihn unter das Codezeichen.

So geht's:

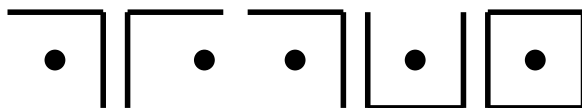
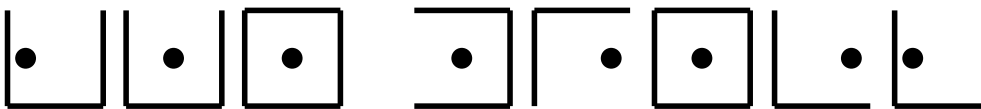
Die Linien der Kästchen zeigen dir, aus welchem Feld du die Buchstaben herauslesen musst. Beispiel:  bedeutet, es ist ein Buchstabe aus dem ersten Feld im Gitter, weil die Gitterlinien diesem Codezeichen  entsprechen.

Der Punkt im Codezeichen gibt an, welcher Buchstabe im jeweiligen Feld gemeint ist: links, Mitte oder rechts, je nachdem, an welchem Platz der Punkt im Codezeichen steht.

Beispiel  bedeutet „B“.

A B C	D E F	G H I
J K L	M N O	P Q R
S T U	V W X	Y Z Ö

Bekommst du den Lösungssatz heraus?



**Gott ist immer
mit dir.**

**Gott hört
dich.**

**Gott kann
immer helfen.**